

## Monumenta sepulchralia eorumque epitaphia in collegiata ecclesia B. M. Virginis Claustroneoburgi.

Edidit Ubalduſ Kotersitz, archivarius. Viennae. Ex typographia caesarea regia aulica et imperiali. Sumptibus Mayer et soc. 1881. pp. 317. 4°. Mit 50 Abbildungen.  
Preis 8 fl.

Im vorliegenden Werke haben wir es mit einer in jeder Beziehung hervorragenden Novität zu thun. Auf Grund eingehender archivalischer Studien, sowie der Werke der bekannten tüchtigen Historiker Grill und Leyrer hat es der Stiftsarchivar Klosterneuburgs unternommen, all' die zahlreichen historischen Kunstmonumente dieser lateranensischen Canonie durch Wort und Bild dem kommenden Geschlechte zu erhalten. Er hat seine Arbeit vor ihrer Veröffentlichung den tüchtigsten Historikern und Kunstkennern vorgelegt und erst nach deren sorgfältiger Prüfung als die Frucht jahrelangen Sammelfleißes und Studiums der Oeffentlichkeit übergeben. Wir haben in demselben eine durch die erhaltenen Grabdenkmäler und Inschriften beleuchtete kurze Quellengeschichte Klosterneuburgs vorliegen, welche zugleich das beste Substrat für ein Diplomatar dieses Stiftes bildet. Die grossen Kosten, welche die Herausgabe dieser „Monumenta“ verursacht hat, konnten in keiner lohnenderen Weise angewendet werden und wir halten uns für überzeugt, dass dies Werk nicht nur allseitig die beste Aufnahme finden wird, sondern auch gar vielen von jenen die Augen öffnen dürfte, welche mit der herkömmlichen Phrase, als seien Klöster Stätten des Müſſigganges, herumwerfen. Diese Phrase sowohl, wie auch den Vorwurf, den man oft hört, dass die Kunst und Kunstgeschichte von religiösen Gemeinden zu wenig gefördert und unterstützt wird, widerlegt das vorliegende Werk auf das Glänzendste. Möge demselben im Kreise der sich hiefür Interessirenden die weiteste Verbreitung zu Theil werden. Im Hinblick auf die splendide Ausstattung muss der Preis als ein sehr mässiger bezeichnet werden. M. K.

## Franconia Sancta. Das Leben der Heiligen und Seligen des Frankenlandes.

Dem katholischen Volke erzählt von J. B. Stammering. Mit Bildern. I. Bd.  
Würzburg 1881. Verlag von Leo Woerl. S. 552, 8°.

Stammering, als vorzüglicher Redacteur des leider zu früh eingegangenen „Chilianeums“ bekannt, schildert im vorliegenden Buche die Heiligen und Seligen des Frankenlandes, d. i. aller derjenigen, die innerhalb der früheren Grenzen der Bisthümer Würzburg, Eichstädt und Bamberg gelebt und entweder wirklich von der Kirche in die Zahl der Heiligen und Seligen aufgenommen wurden, oder aber vom gläubigen Volke oder einzelnen Genossenschaften als solche verehrt werden. Diesem vorgezeichneten Ziele gemäss finden wir unter den Lebensbeschreibungen auch die Geschichten jener Männer, deren Wiege in Ostfranken stand, wiewohl sie selbst in anderen Ländern thätig waren.

Geschichtliche Treue und die Poësie der Legende bieten sich im Verlaufe des ganzen Werkes vereint die Hände. Durch den richtig eingeschlagenen Volkston wird das Buch auch weiteren Leserkreisen zugänglich. Der Haupt-

Eintheilung nach, in die Zeit der fränkischen Herzoge und in die der Carolinger, finden wir in der Franconia all' die hehren Erscheinungen redend und handelnd angeführt, welche mitten in den Wirrnissen dieser Zeit mit der Fackel des Evangeliums in der Hand die Völker jenes Ländergebietes dem einen wahren Glauben der katholischen Kirche zugeführt haben. Unter ihnen ragen der heil. Kilian, der heil. Bonifatius, der heil. Burkard und Sturmius, der heil. Willibald und Sebalduß oben an. In dem Leben der heil. Gertrudis sehen wir diese helleuchtende liebevolle Frauengestalt in deutlichen Umrissen eine bestimmte Gestalt annehmen und den Beweis geliefert, dass es wirklich eine fränkische Gertrud gegeben habe. Trefflich sind in dem ganzen Werke die besten Quellen verwendet und auch überall angegeben, wiewohl der Verfasser ausdrücklich erklärt, dass er eine ausführliche Angabe und Belege für seine Heiligen-Geschichte einer späteren Schrift vorbehalte.

Die Ausstattung des Buches, dem die beigegebenen 71 Holzschnitte zur ganz besonderen Zierde gereichen, muss als eine mustergiltige bezeichnet werden. Wird dasselbe in die eigens hiezu entworfenen stylgemässen Einbanddecken gebunden, so kann es als ein leichtgeschriebenes Volksbuch auch für Firmungs- und Familien-Erinnerungsgeschenke bestens empfohlen werden.

M. K.

## Die Publicistik der Gegenwart. Die Pressverhältnisse im Königreich Preussen.

Würzburg 1881. Verlag von Leo Woerl, Agentur in Wien. — S. 529. 8°. Preis 5 Mk. = 3 fl. ö. W.

L. Woerl liess seinem im I. Hefte dieses Jahrganges S. 192 besprochenen Werke: „Pressverhältnisse im Kaiserstaate Oesterreich-Ungarn“ in staunend kurzer Zeit als weitere Folge seiner „Publicistik der Gegenwart“ ein neues ganz stattliches Buch: „Die Pressverhältnisse im Königreiche Preussen“ folgen. Seit dem Jahre 1871, in welchem seine: „Weltrundschau der katholischen Presse“ die katholische Publicistik behandelte, hatten sich deren Erzeugnisse, ungeachtet der schwierigen Verhältnisse, in staunenswerter Weise vermehrt. Im vorliegenden Buche ist, was zunächst die kathol. Presse anbelangt, diesem Aufschwung gebührender Weise Rechnung getragen worden. An die kathol. Presse schliessen sich dann von S. 88—294 Angaben über die akathol. Zeitungen im Umfange des heutigen Königreiches Preussen nach den Provinzen gesondert an, es folgen die religiösen Fachschriften und Blätter in gleicher Unterabtheilung und schliesslich von S. 445—528 eine statistische Uebersicht. An das vorliegende Werk, welches eine Fortsetzung der bereits früher veröffentlichten „Pressverhältnisse Oesterreich-Ungarns“ ist, wird sich nach der Erklärung der Verlagshandlung ein weiteres anreihen, in welchem die Presse in Sachsen und dem übrigen Deutschland besprochen werden soll. Damit wird das Werk bezüglich Mittel-Europas seinen Abschluss gefunden haben. Eine Fortsetzung, auf die aussereuropäischen Länder sich ausdehnend, hängt, bei dem grossen Aufwande von Zeit und Geld, wie der Herausgeber bemerkt, von der Aufnahme und Unterstützung der bisher veröffentlichten Hefte ab. Da die Angaben über